

10 Tipps für ein erfolgreiches Fest

1. Unterhalten Sie sich mit Ihren Nachbar*innen über das Fest

Bereiten Sie das Fest nicht alleine vor. Reden Sie mit Ihren Nachbar*innen darüber und bringen Sie diese in die Vorbereitungen mit ein. Je mehr Nachbar*innen bereits bei den Vorbereitungen involviert sind, umso mehr Erfolg hat die Mund zu Mund Werbung für das Fest. Teilen Sie unter einander die Aufgaben auf, entwickeln Sie gemeinsam das Festprogramm, diskutieren Sie den Festablauf, etc. Diese gemeinsame Vorbereitung des Events ist selbst schon ein kleines Fest!

2. Werben Sie für das Fest

Wir nehmen Ihre Veranstaltung in unser Online-Programm auf und stellen Ihnen Plakate für die Bewerbung zur Verfügung. Diese können Sie in Ihrem Hauseingang, vor Ihrem Haus, in Treppenhauseingängen, in Fahrstühlen, etc. aushängen bzw. verteilen. Personalisieren Sie diese, indem Sie **Datum, Ort** und **Uhrzeit** der Veranstaltung eintragen.

3. Finden Sie einen geeigneten Festort

Idealerweise sollte das Fest an einem öffentlichen Ort im Wohngebiet (Innenhof, Eingangshalle, Garten) stattfinden, nicht etwa in der Wohnung eines Nachbar*innen. Das verhindert das Aufkommen von Befangenheit vor allem bei den Personen, die nur wenige der Hausbewohner*innen kennen. Falls keine geeigneten Räumlichkeiten im Gebäude vorhanden sind, kann das Fest auch – nach Einholen der entsprechenden Genehmigung – auf der Straße oder einem öffentlichen Ort stattfinden. Denken Sie auch an eine Schlechtwettervariante.

4. Einrichtung des Festortes

Denken Sie an die notwendige Ausstattung, um ein Buffet aufbauen zu können (Tische, Sitzgelegenheiten vor allem für ältere Nachbar*innen).

5. Essen und Trinken

Geschmäcker sind verschieden. Halten Sie daher verschiedene Getränke bereit. Bieten Sie auch Kleinigkeiten zum Essen an: z.B. Appetithäppchen, Wurst – und Käseplatten, Gemüsedips. Im Idealfall trägt jeder Gast einen kleinen Beitrag zum Buffet bei.

6. Kinder machen das Fest lebendiger

Kinder spielen immer eine wichtige Rolle auf Feierlichkeiten. Sie dürfen sie daher in den Vorbereitungen keinesfalls vergessen: denken Sie an kindergerechte Kost, alkoholfreie Getränke, Bonbons, Luftballons, etc.

7. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen

Ziel des Tages ist es letztlich, seine Nachbar*innen besser kennen zu lernen. Machen Sie also den ersten Schritt und stellen Sie sich vor.

8. Mitten drin statt nur dabei

Verhalten Sie sich nicht als Zuschauer*innen, sondern als Gestalter*innen des Festes. Bringen Sie sich bereits bei den Vorbereitungen mit ein und versetzen Sie sich in die Lage der anderen. Denken Sie sich Lösungen für diejenigen aus, die nicht so ohne weiteres beim Fest mit dabei sein können: z.B. Beaufsichtigung von Kleinkindern, Abholdienste / Hilfe für Kranke und Behinderte.

9. Sorgen Sie für die richtige Stimmung

Lassen Sie sich auch etwas bei der Dekoration einfallen (Girlanden, Blumen, etc.) und vergessen Sie die Musik nicht. Achten Sie darauf, dass sich die Nachbar*innen, die nicht mitfeiern, nicht gestört fühlen.

10. Dies ist erst der Anfang...

Das Nachbarschaftsfest ist der Beginn – ein erster Schritt, um auch zukünftig die Atmosphäre im Wohngebiet zu verändern. Dies ist eventuell auch eine Gelegenheit, um über gemeinsame Projekte zu diskutieren, um die Anonymität und Isolation zu beenden und die nachbarschaftliche Solidarität zu stärken.